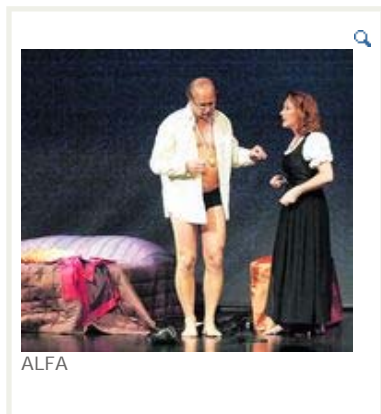


Viel Theater um „Amigo-Politiker“

Von Johannes Seifert



Neuburg „Politische Macht ist öde und letztlich auch dumm!“... An diese Worte Ludwig Erhards, eines der bedeutendsten Politiker der Nachkriegszeit, fühlte man sich erinnert, bei dem von Winfried Frey real inszenierten und vom Stadttheater Neuburg produzierten Political „MACHT los“, das am vergangenen Wochenende in einer ansprechend dargebotenen Premiere von zahlreichen Zuschauern gefeiert wurde.

Dramatik und Wahrheit eines politischen Machtkampfs

Der aus Bruck stammende Autor streift mit seinem, nach langer Recherche verfassten, humorvollen, kurzweiligen und vielfach schonungslosen, lediglich in einzelnen Szenen etwas trivial wirkenden Werk, für das er erneut glänzend agierende und bekannte Schauspieler verpflichten konnte, Fiktion, Ironie, Dramatik und Wahrheit eines politischen Machtkampfs.

So geht es in dieser Neuburger Uraufführung - diese ist geschmückt durch treffende Zitate großer Politiker und gleichermaßen unterhaltsame, klug ausgedachte, kabarettistische Einlagen - um Intrigen, Wirrungen und Irrungen sogenannter „Amigo-Parteien“.

Im Verlauf der spannenden Inszenierung gelingt eine profunde und satirische Darstellung regionaler Kommunalpolitik, in der es natürlich gewaltig „menschelt“.

Vor dem von Sepp Reichart und Daniela Spenninger projizierten Bühnenbild, das vorwiegend das Neuburger Rathaus zeigt, nimmt die Choreographie ihren Lauf. In der Rolle des „Amigo-Bürgermeisters“, der mit allen Mitteln versucht, eine weitere Amtszeit zu gewinnen, glänzt dabei Andreas Borchering, durch makellose und insgesamt hervorragende Bühnenpräsenz.

„Bürgermeister“ ist vom Nockherberg bekannt

Der als „Beckstein vom Münchner Nockherberg“ bekannte Schauspieler ist ein Glücksfall für das Ensemble, wie auch Teresa Rizos in der Rolle der Praktikantin Tanja Rehfeld.

Sie ist in allen Schlüsselszenen dominierend, verdreht dem etwas hilflos und makaber wirkenden Bürgermeister sowie dem aufgeweckten und lebensfrohen Lokaljournalisten Pepe Schneider, in jeder Hinsicht professionell dargestellt von Winfried Frey, den Kopf und treibt schließlich das an einen Politthriller erinnernde Szenario um Macht, Liebe, Sexualität und Eifersucht bis zum Eklat.

Überzeugend und amüsant spielen ebenso Petra Auer als tonangebende Bürgermeister-Ehefrau Karin sowie Sepp Reichart als populistisch auftretender Ministerpräsident.

Weiter glänzen die Laienakteure Karin Roth als Mutter, Norbert Heine als amüsanter „Gscheit“ und Günther Seidel als „Gschmackig“.

Gewünscht dominant und erfahren gibt sich Herbert Nadler. Er spielt den chancenlosen Gegenkandidaten.

Frech, neugierig, gewitzt und mit Esprit treten die Reinigungsfrauen, Uli Strasser, Kerstin Becke, Lisa Moosheimer, Maria Müller, Jasmin Speth und Marina Rehm in Szene und bringen durch treffende Liedbeiträge die nötige Nostalgie auf die Bühne.

Werner Rohm ist seit 1978 ständiger Gast in den deutschen Wohnzimmern. Dessen dramatisch wirkende Schlussabrechnung mit den politisch Verantwortlichen wird zum glanzvollen und nicht zuletzt überzeugend dargebotenen Moral- Epos.

Revueartiger Anstrich des Zweistundenstücks

Für Kurzweil und einen revueartigen Anstrich des gut zwei Stunden dauernden Stückes sorgen die vom Salonorchester Cassablanka, Leitung Alexander Großnick, meist tonschön vorgetragenen Evergreens aus den 20er und 30er Jahren.

Dabei sind Teresa Rizos und Winfried Frey - vom musikalischen Anspruch her gesehen - ihren Kollegen, die in dieser Produktion etwas hinter den Erwartungen zurück bleiben, weitgehend überlegen.

Winfried Frey hat in diesem Political auf geniale und bewusst provozierende Art viele fingierte Wahrheiten verpackt.

Nirgendwo führt purer Egoismus zum Erfolg

Am Ende bleibt die Erkenntnis: Weder im Leben noch in der Politik führen blinder Machbarkeitswahn, übersteigter Populismus sowie purer Egoismus zum gewünschten Erfolg.

Denn in einer Demokratie sind politisch Verantwortliche, dies zeigt die realitätsnahe Produktion, ganz schnell auch wieder „MACHT los“!

Weitere Termine: 30. und 31. Oktober, 1., 6. und 7. November jeweils um 20 Uhr im Stadttheater. Am 8. November ist Beginn um 19 Uhr.

25.10.2009 18:45 Uhr

Letzte Änderung: 25.10.09 - 18.45 Uhr